

ÖV ERHOLT SICH NUR LANGSAM

Das Geschäftsfeld Mobilität litt auch 2021 unter der Coronapandemie. Die Nachfrage nach Dienstleistungen des öffentlichen Verkehrs hat zwar wieder zugenommen, stagnierte aber im Vergleich zum Vorkrisenniveau schweizweit bei rund 70.0%. Der Ertrag des Geschäftsfelds konnte um CHF 3.21 Mio. oder 6.9% auf CHF 49.44 Mio. gesteigert werden.



Beim Regionalverkehr nahm der Ertrag gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.07 Mio. auf CHF 39.82 Mio. zu, liegt aber CHF 20.17 Mio. bzw. 50.6% unter dem Ergebnis von 2019. Die Anzahl der Reisenden konnte zum Vorjahr auf 6.5 Mio. (+10.4%) gesteigert werden. Die fehlenden internationalen Gäste waren auch im zweiten Coronajahr insbesondere auf der Strecke Brig–Zermatt zu spüren.

Beim Shuttle Täsch–Zermatt verbesserte sich der Ertrag 2021 gegenüber dem Vorjahr um erfreuliche CHF 1.27 Mio. bzw. 18.8%. Dies zeigt, dass immer noch viele Schweizer das Auto dem ÖV vorziehen und damit bis nach Täsch anreisen.

Die Umlaufzahlen der GA sind im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr nochmals um über 32 000 Stück zurückgegangen. Der GA-Umlauf befindet sich Ende Jahr bei noch rund 406 000 Abos. Zur Erinnerung: Ende 2019 waren in der Schweiz noch knapp 500 000 Kunden mit Generalabonnements unterwegs. Dies hat zur Folge, dass im Geschäftsfeld Mobilität allein aus diesem Segment Erträge im Berichtsjahr gegenüber 2019 von rund CHF 2.8 Mio. fehlen.

Insbesondere die Erträge aus den Swiss Travel Pässen fehlen auch 2021. Mit CHF 2.0 Mio. hat sich der Anteil im Berichtsjahr gegenüber 2020 zwar verdoppelt, liegt aber immer noch deutlich unter dem Wert von 2019. Im Jahr vor Corona lag der Ertrag aus diesem Fahrausweissortiment bei CHF 11.74 Mio. Der Swiss Travel Pass ist ein Angebot exklusiv für Gäste mit Wohnort ausserhalb der Schweiz.

GLACIER EXPRESS, AUTOTRANSPORTE UND GÜTERVERKEHR

Aufgrund des Lockdowns konnte der Glacier Express erst am 8. Mai 2021 den Betrieb wieder aufnehmen. Infolge von Reiserestriktionen, Covid-Schutzmassnahmen und der daraus resultierenden tiefen Nachfrage verkehrte der Glacier Express nur in reduziertem Umfang. Wie schon 2020 waren vor allem Ausfälle bei den Gruppen sowie der nahezu vollständige Wegfall von Reisenden aus Asien zu verschmerzen. Dank einer leichten, zuversichtlich stimmenden Erholung ab Sommer waren über das Jahr 71 729 Gäste (+21.0% ggü. Vorjahr, jedoch nur 28.0% des Gästevolumens von 2019) zu verzeichnen. Sehr gut entwickelte sich die Zahl der Reisenden in der Excellence Class. Sie wurde von 4417 Gästen genutzt, was 83.0% im Vergleich zum Vorkrisenniveau entsprach. Dank einem hohen Anteil an Individualgästen, einer höheren durchschnittlichen Reiseweite und einem besseren Fahrausweissortiment haben sich die Erträge besser erholt als die Gästezahlen und lagen auf 44.0% des Rekordjahres 2019.

Nach dem Rekordjahr 2020 konnte der Autoverlad an der Furka 2021 nochmals zulegen. Der Ertrag erhöhte sich um CHF 1.26 Mio. (+18.7%). Der Autoverlad profitierte weiterhin davon, dass viele ÖV-Nutzer in Coronazeiten auf das Auto umgestiegen sind. Total wurden im Segment Autoverlad (Furka und Oberalp) 293 768 Fahrzeuge (+14.4%) transportiert, wovon 291 670 auf die Furka entfallen, was einen neuen Höchstwert seit Bestehen des Autoverlads im Jahr 1982 darstellt.

Als schweizweit erster Autoverlad können seit April 2021 in Realp und Oberwald die Zufahrtsbarrieren «ohne Halt» passiert werden. Der Kunde muss einzig beim Online-Kauf des Tickets das Fahrzeugkennzeichen angeben, welches anschliessend bei der Zufahrt durch eine Kamera erfasst wird. Nach der elektronischen Überprüfung des Nummernschilds und des Tickets wird die Zufahrtsbarriere automatisch geöffnet und es kann im Schrittempo ohne Halt passiert werden.

Im Güterverkehr der Matterhorn Gotthard Bahn verminderte sich das Transportvolumen gegenüber dem Vorjahr um weitere 4.0% auf 35 885 Tonnen (-1604 Tonnen), der Ertrag sank auf 1.64 MCHF (-6.9%). Wie in den vergangenen Jahren konzentriert sich der Verkehr auf die Strecke zwischen Visp und Zermatt. Dabei wurden hauptsächlich Nahrungsmittel, Baumaterialien und Heizöl transportiert. Der Transport von flüssigen Brennstoffen machte rund einen Viertel des Transportvolumens aus. Einziges Transportgut, welches mit der Bahn talwärts geführt wurde, war der Siedlungsabfall von Zermatt. Für die operative Abwicklung des Güterverkehrs haben die Matterhorn Gotthard Bahn und ihr Logistikpartner Alpin Cargo auch 2021 auf das bewährte Güterverkehrskonzept gesetzt. Das Güterterminal Bockbart in Visp ermöglicht einen effizienten Umschlag der Gütertransporte von der Normalspur (SBB) oder von LKWs auf die eigenen Güterzüge.

NEUES ROLLMATERIAL FÜR KOMFORTABLES UND SICHERES REISEN

In den nächsten Jahren steht das Geschäftsfeld Mobilität im Zeichen der grössten Rollmaterialerneuerung in der Geschichte des Unternehmens. Die Flottenstrategie 2030 der Matterhorn Gotthard Bahn sieht vor, dass über zwei Etappen 27 neue Zahnrad-Triebzüge beschafft werden. Die Lieferung der ersten zwölf neuen Triebzüge ist gemäss Terminplanung auf Kurs. Der Transport des ersten ORION-Zuges nach Brig ist im Juni 2022 geplant. Anschliessend erfolgt die Inbetriebsetzungsphase. Im Mai 2023 werden die ersten sechs Fahrzeuge in den kommerziellen Betrieb übergehen.

NEUER AKTIONÄRSBINDUNGSVERTRAG

Die Ablösung des aktuellen Aktionärsbindungsvertrages zwischen der öffentlichen Hand und der BVZ Holding AG betreffend der Matterhorn Gotthard Bahngruppe konnte frühzeitig in die Wege geleitet werden. Um die bewährte Zusammenarbeit kontinuierlich und langfristig weiterführen zu können, tritt ab dem 1. Januar 2023 bis mindestens zum 31. Dezember 2032 ein neuer Vertrag in Kraft, in dem insbesondere die Aktionärsbindung, die Organisation, die Strategie und die Führungsgrundsätze geregelt sind.

MÖGLICHT BALD ZURÜCK ZUR NORMALITÄT

Covid-19 wird auch auf das Geschäftsjahr 2022 Auswirkungen haben, weshalb verlässliche Prognosen äusserst schwierig sind. Erfreulicherweise nimmt die Hospitalisierungsrate in den meisten Ländern ab. Dies veranlasst viele Regierungen seit Februar, ihre Covid-Massnahmen und Reisebeschränkungen zu lockern bzw. aufzuheben, wodurch das Reisen wieder einfacher wird. Es kann davon ausgegangen werden, dass bei einer etwaigen Rückkehr zur Normalität sich Segmente wie der Freizeitverkehr und internationale Reisen rascher erholen werden als beispielsweise der Pendlerverkehr.